

Sekundarschule Wängi
R. Götz, Dammbühlweg 4
9545 Wängi Tel/Fax 052 378 18 30

Wängi, 31. Jan.1998

Text Gemeindebroschüre Wängi: **Grütried Wängi**

An der nordwestlichen Grenze des Gemeindegebietes liegt das Grütried; mit einer Fläche von mehr als drei Hektaren ist es das grösste zusammenhängende Schutzgebiet der Gemeinde. *Entstanden ist es- wie auch das östlich davon gelegene "Söll"- durch den Rückzug eines Seitenarms des Rheingletschers nach der letzten Eiszeit.*

Das Sumpfgebiet wird im Norden von einer Waldzone abgeschlossen, welche in letzter Zeit stark verkleinert wurde. An der Süd- und Westseite begrenzen natürliche Hecken das Schutzgebiet, der Ostrand bildet eine stattliche Eichenallee.

Die Hauptfläche im Innern bildet eine Schilfzone, welche von lockeren Baum- und Sträuchergruppen durchsetzt ist. Jährliches Mähen und Holzen verhindert eine weitere Verbuschung der offenen Fläche durch Erlen und Birken. In den Randzonen werden seit Jahrzehnten immer wieder Amphibienteiche ausgehoben, welche dann nach geraumer Zeit auf natürliche Art wieder verlanden. Ein Rundweg erschliesst dem Besucher das Gebiet, *von wo aus gute Ausblicke ins Ried ermöglicht werden.*

Durch intensive Pflege wird versucht, die Flora auf natürliche Art wieder reicher werden zu lassen, wobei der Eintrag von Düngstoffen diesen Bestrebungen Grenzen setzt. Immerhin konnten auf diese Weise neue ökologische Nischen geschaffen werden: so tauchten unter andern der Wassernabel, ein Sphagnum-Torfmoos und der grosse Igelkolben wieder auf. In den offenen Wasserflächen erscheint gelegentlich der Wasserschlauch massenhaft, welcher im Hochsommer mit seinen gelben Löwenmäulchen knapp über dem Wasserspiegel die Seerosengemeinschaft bereichert.

Eine besondere Attraktivität ist die Feuerstelle an der NW-Ecke. Diese wird von Familien oder Kindern häufig aufgesucht. Auch verschiedene Organisationen halten sich gerne hier auf, wobei für Gruppen über zehn Personen eine vorgängige Anmeldung beim Präsidenten der Vereinigung notwendig ist.

Die Verantwortlichen des Schutzgebietes freuen sich über die vielen Besucher, sind diesen auch dankbar, wenn - besonders während der Vegetations- und Brutzeit- durch diszipliniertes Verhalten auf die kleine Natur-Oase Rücksicht genommen wird.

R. Götz